

Presse-Information



BASF stellt Hochschulen innovative Software zur Prozess-Simulation zur Verfügung

➤ Gemeinsame Weiterentwicklung von OPEN CHEMASIM™ auf Internet-Plattform der Universität Stuttgart vereinbart

Einen innovativen Ansatz zur Weiterentwicklung einer Software zur Prozess-Simulation haben die Verfahrensentwickler der BASF gewählt: In Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart stellen sie ihr Werkzeug unter dem Namen OPEN CHEMASIM™ den Kollegen an Hochschulen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Diese können so vom Know-how der BASF profitieren und tragen mit ihren Ideen gleichzeitig zur weiteren Verbesserung der Simulations-Software bei. Aus so genannten Open-Source-Projekten ist bekannt, dass eine Ausweitung des Benutzerkreises, die weitere Optimierung eines bestehenden Werkzeugs erheblich beflügeln kann.

„Etwas Vergleichbares hat es in der Verfahrenstechnik noch nie gegeben. Jeder, der Prozesssimulation betreibt, kann Vorteile daraus ziehen. OPEN CHEMASIM™ ist ein Weg, wie die verfahrenstechnische Community auf dem Gebiet der Prozesssimulation international zusammenarbeiten kann, in einem flexiblen, lebendigen und leistungsfähigen System“, betont Professor Hans Hasse, der Leiter des Instituts für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik an der Universität Stuttgart, der das Simulationstool der BASF bereits seit einiger Zeit für seine Forschungen

31. August 2005
P 396
Christian Böhme
Telefon: +49 621 60-20130
Telefax: +49 621 60-92693
christian.boehme@basf-ag.de

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
Telefon: +49 621 60-0
<http://www.basf.de>
Corporate Media Relations
Telefon: +49 621 60-20710
Telefax: +49 621 60-92693
presse.kontakt@basf-ag.de

benutzt. Gemäß der Vereinbarung übernimmt sein Institut jetzt die Rolle des Betreibers und Moderators der neuen Internet-Plattform. Dort können sich Wissenschaftler als User registrieren lassen und die Simulationssoftware herunterladen. Dabei sind zwei Kategorien von Nutzern vorgesehen: In die erste fallen Forscher, die das Werkzeug nur zur Berechnung von Prozessen einsetzen möchten, und in die zweite diejenigen, die das Softwaretool selbst verbessern wollen. Um den Aufwand für die Bereitstellung und Pflege des Systems durch das Stuttgarter Institut auszugleichen, wird eine Registrierungsgebühr erhoben.

„Mit dem Internet-Forum OPEN CHEMASIM™ geben wir die Möglichkeit eines Dialogs zur Weiterentwicklung des Systems. Verbesserte Versionen werden wieder auf den Server gestellt und von der akademischen Community getestet“, erläutert Dr. Robert Märkl, Leiter der Abteilung für Verfahrensentwicklung der BASF. Den Wissenschaftlern steht damit ein hoch entwickeltes, leistungsfähiges und vielseitig einsetzbares Programmpaket zur Verfügung, als ausführbares Werkzeug und auch im Quellcode.

Die Prozesstechnik-Software der BASF wurde im Laufe vieler Jahre im Unternehmen entwickelt und schrittweise erweitert. Sie dient der Simulation und Optimierung von Chemieanlagen, ihren Stoffströmen und Reaktionen. Damit ist sie auch ein Werkzeug zur ressourcenschonenden Auslegung von Prozessen und ermöglicht die Berechnung der benötigten Mengen an Energie und Rohstoffen. Obwohl es sich um ein bereits ausgereiftes Werkzeug handelt, besteht weiterhin die Notwendigkeit der Ergänzung und Verbesserung. So müssen beispielsweise regelmäßig neue thermodynamische Modelle oder verbesserte Berechnungsmethoden für Stoffeigenschaften integriert werden.

Auf den gemeinsamen Jahrestagungen der VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (GVC) und der DECHEMA, die vom 6. bis 8. September in Wiesbaden stattfinden, wird OPEN CHEMASIM™ in einem Vortrag erstmals einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt. Gleichzeitig wird die Verfahrensentwicklung der BASF dort auch auf dem BASF-Stand präsent sein und das Projekt auf einem Poster und am Bildschirm demonstrieren. Interessierten Fachjournalisten, die die Tagungen von GVC und DECHEMA besuchen und zu einer OPEN CHEMASIM™ Demonstration an den Stand kommen möchten, wird die Möglichkeit geboten, per E-Mail einen Termin zu vereinbaren. Die Adresse lautet: frank.guettner@basf-ag.de

Weitere Informationen über OPEN CHEMASIM™ sind ab dem 1. September 2005 unter <http://www.openchemasim.de> zu finden.

BASF ist das führende Chemie-Unternehmen der Welt: The Chemical Company. Ihr Portfolio umfasst Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel und Feinchemikalien sowie Erdöl und Erdgas. Ihren Kunden aus nahezu allen Branchen hilft BASF als zuverlässiger Partner mit intelligenten Lösungen und hochwertigen Produkten erfolgreicher zu sein. BASF entwickelt neue Technologien und nutzt sie um zusätzliche Marktchancen zu erschließen. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung und leistet so einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft. Im Jahr 2004 erzielte BASF mit ihren rund 82 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von über 37 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA), New York (BF), Paris (BA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.de.